GUSTAV ADOLF MERKEL

1827 – 1885

ORGEL - SONATE NR. 4

f - moll

Op. 115

Herausgegeben von
Dr. Otto Depenheuer

Dr. J. Butz · Musikverlag · Sankt Augustin

Verl. - Nr. 1223

Vorwort

Gustav Adolf Merkel (geb. am 12. Nov. 1827 in Oberoderwitz bei Zittau, gestorben am 30. Okt. 1885 in Dresden) wirkte als Organist in Dresden seit 1858 an der Waisenhauskirche, seit 1860 an der Kreuzkirche. 1864 wurde ihm zusätzlich das Amt des kath. Hoforganisten übertragen. Merkel war nicht nur ein hervorragender Orgelspieler und Pädagoge, sondern auch ein gediegener, kontrapunktisch hervorragender, auf gute Klangwirkungen bedachter Komponist. In der Schuldeszendenz Johann Sebastian Bachs stehend orientierte sich Merkel formal und harmonisch an barocken und zeitgenössischen Vorbildern, die er zu einem mustergültigen Orgelsatz zu integrieren verstand.

Merkel hat ein umfangreiches Orgelwerk hinterlassen. Es gehörte zu seiner Zeit zu den meistgespielten in Deutschland. Im Zentrum stehen die neun Orgelsonaten, die zu den bedeutendsten Beispielen dieser Gattung in der deutschen Orgelmusik des 19. Jahrhunderts zählen. Ihre vollständige Neuausgabe ist seit langem überfällig: sie schließt das empfindliche Desiderat praktischer Verfügbarkeit und sucht zugleich das Interesse der Praxis auf das ebenso vergessene wie vorzügliche Orgelschaffen des sächsischen Komponisten zu lenken.

Merkels Orgelsonaten sind im Umfeld des spätbarocken Orgelbaustils der Silbermann-Tradition entstanden, ohne diesem Orgeltyp verpflichtet zu sein. Sie erfordern durchgängig nur eine zweimanualige Orgel. In der Dresdener Kreuzkirche stand Merkel mit der 1789 von den Gebrüdern Wagner aus Suhl (Thüringen) erbauten Orgel ein Instrument des spätbarocken Stils. Die nachfolgende Wiedergabe ihrer Disposition mag eine Vorstellung von der originalen Klangwirkung von Merkels Orgelsonaten vermitteln:

Hauptwerk (Hptw., I)	**Oberwerk** (Obw., II)	**Brustwerk** (III)	**Pedal**
Principal 16'	Principal 8'	Principal	Principalbass 32'
Bordun 16'	Quintatön 16'	Liebl. Gedackt 8'	Violonbass 16'
Fagott 16'	Gedackt 8'	Rohrflöte 8'	Subbass 16'
Octave 8'	Fugara 8'	Rancet 8'	Principalbass 16'
Viola di Gamba 8'	Quintatön 8'	Rohrflöte 4'	Posaunenbass 16'
Rohrflöte 8'	Oboe 8'	Nasard 3'	Quintbass 12'
Gemshorn 8'	Schwiegel 8'	Octave 2'	Principalbass 8'
Trompete 8'	Octave 4'	Quinte 1 1/2'	Violonbass 8'
Octave 4'	Rohrflöte 4'	Sifflöte 1'	Quintatönbass 8'
Spitzflöte 4'	Quinte 3'	Mixtur 4fach	Trompetenbass 8'
Quinte 3'	Octave 2'		Quintbass 6'
Octave 2'	Flageolet 1'		Octavbass 4'
Tertia 1 3/5'	Cornett 5fach		Claironbass 4'
Mixtur 6fach	Mixtur 5fach		Mixturbass 6fach
Cornett 5fach			
Cymbel 5fach			

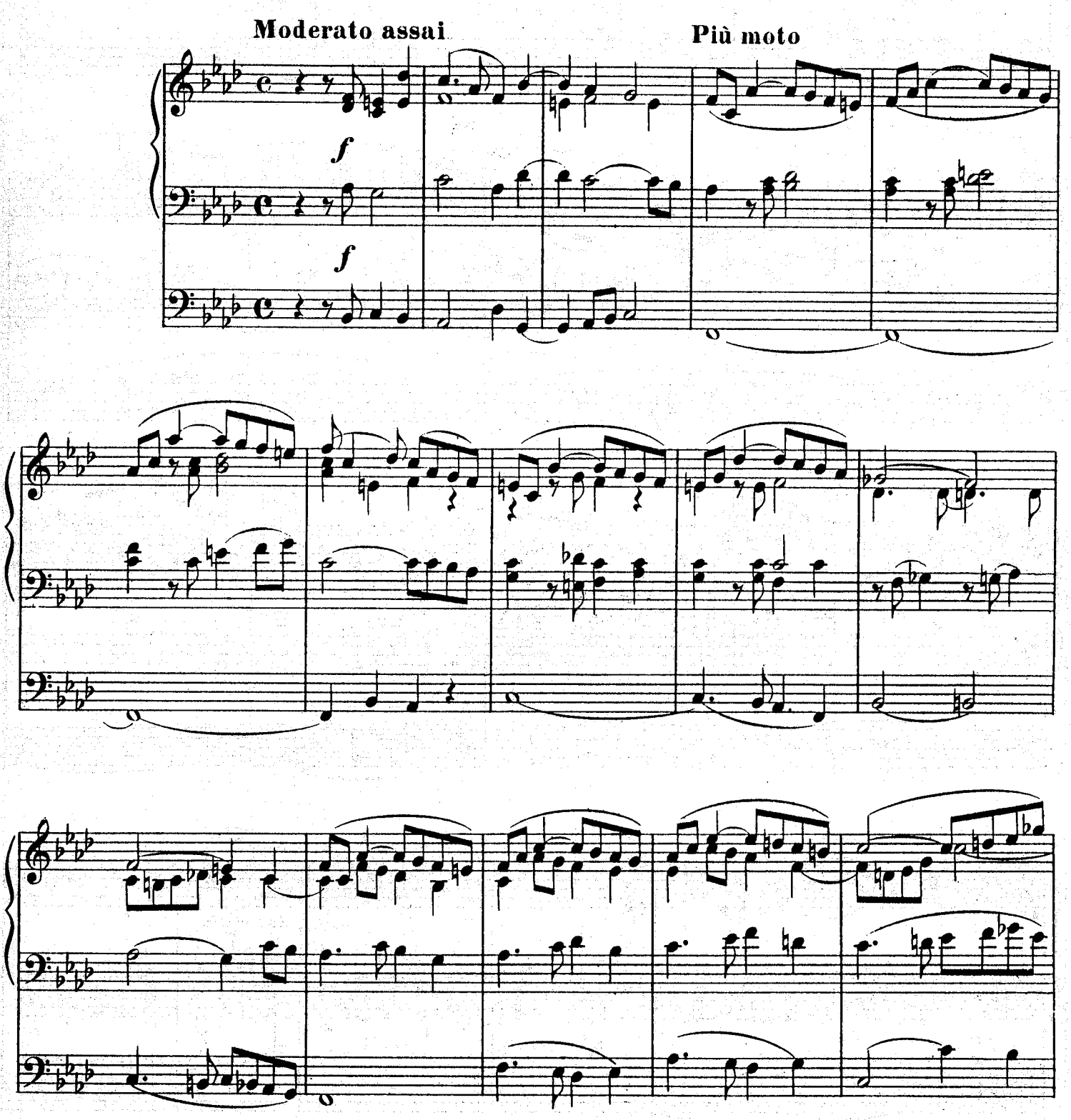
Die Neuausgabe folgt den Erstdrucken. Offensichtliche Druckfehler im Notentext und in den Angaben wurden stillschweigend korrigiert.

Bonn, im Juli 1991 Dr. Otto Depenheuer

Herrn Otto Türke, Organist an der Marienkirche zu Zwickau

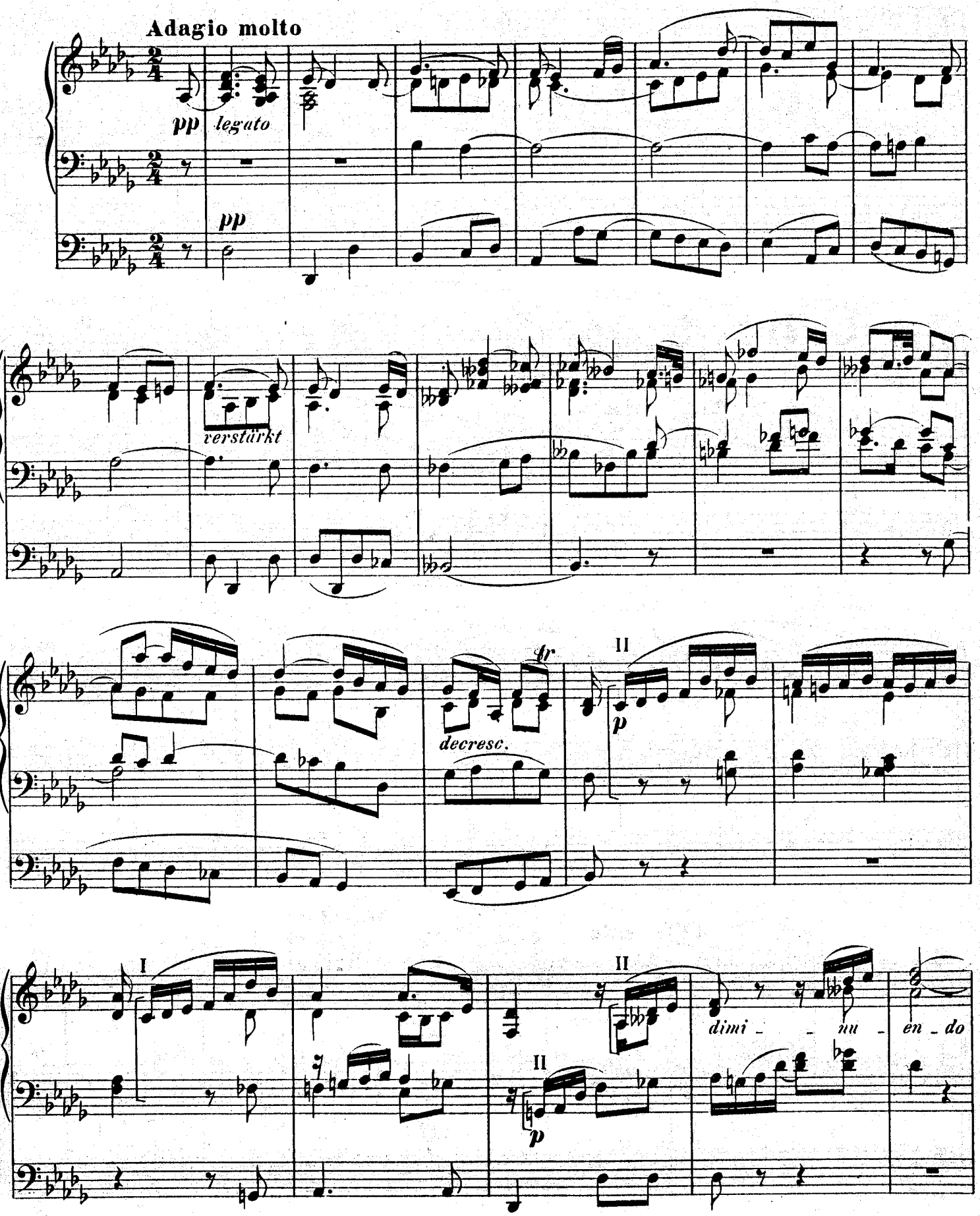
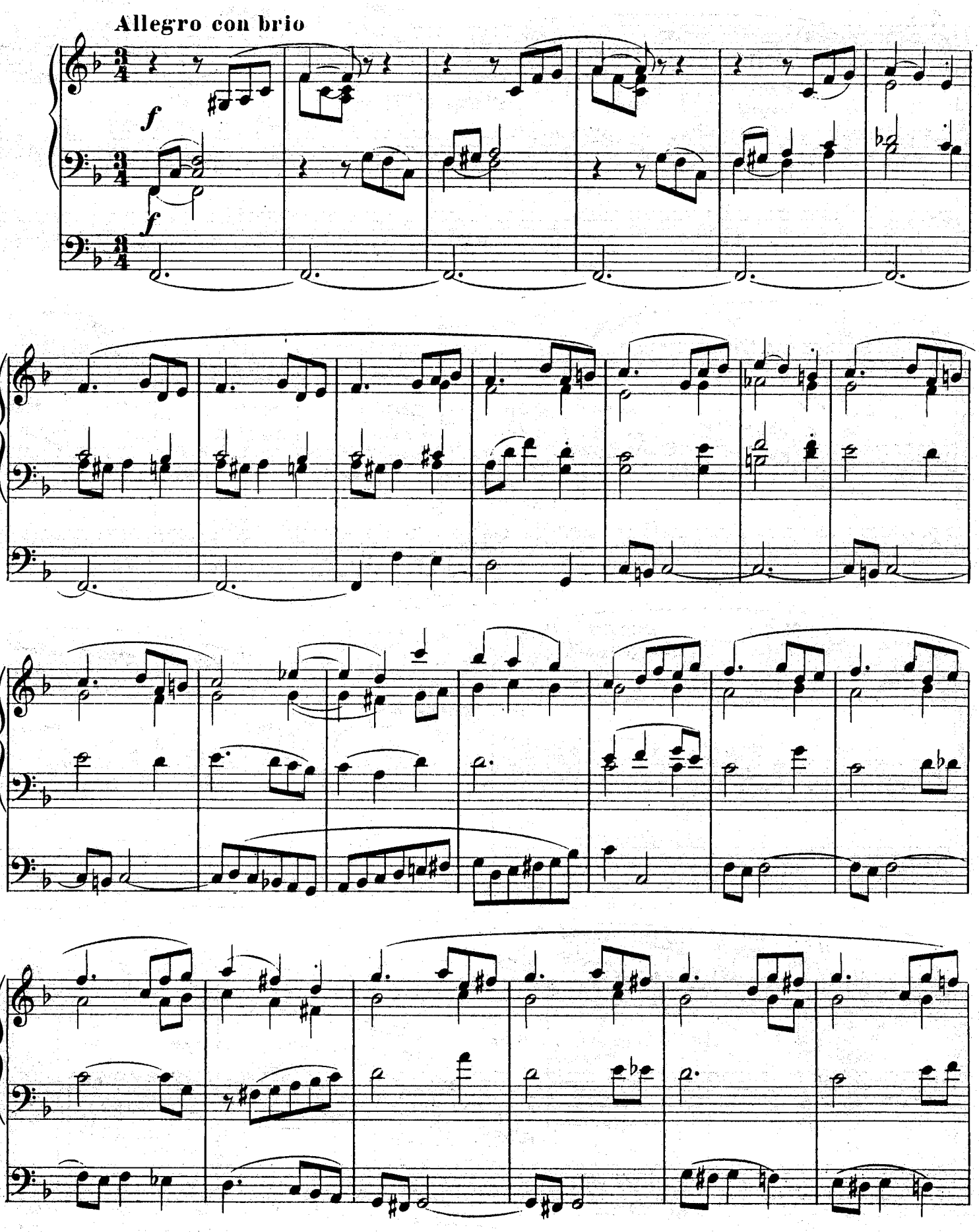
Sonate Nr. 4

I.



Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, 5205 Sankt Augustin 3

II.


Adagio molto
pp
legato
pp
verstärkt
fp
decresc.
p
I
II
II
II
p
dimi - - nu - en - do

III.